Berlin-Film-Katalog stellt sich vor

Berlin-Film-Katalog ist ein **nicht-kommerzielles Projekt zur Erstellung einer kompletten Berlin-Film-Datenbank, kostenlos nutzbar im Internet**: Alle Filme, die (erkennbar, also nicht nur in irgendeinem Studio) in Berlin gedreht wurden oder in Berlin spielen, sollen erfaßt werden – mit detaillierten, überprüften und daher verläßlichen Stab- und Inhaltsangaben, mit Einordnungen und Kommentaren.

Jeder soll Berlin-Film-Katalog nutzen können. Und **jeder soll sich an der Erstellung von Berlin-Film-Katalog beteiligen, seine Einschätzungen, Vorlieben und Abneigungen mitteilen können**. Momentan, wo sich Berlin-Film-Katalog noch in der Vorbereitungsphase befindet, beispielsweise durch **Ergänzung und/oder Korrektur unserer Filmliste**, die auf der Website www.berlin-film-katalog.de zu finden ist.

Die Idee zu Berlin-Film-Katalog entstand aus zwei Beobachtungen heraus: **Zu den vielen Filmen, die in Berlin gedreht wurden und/oder in Berlin spielen, gibt es bemerkenswert wenige Informationen** (auch nicht im Internet, wo man oft Texte findet, die wortwörtlich von Website zu Website kopiert wurden – mitsamt den Fehlern). Und **es wird eine immer kleinere Auswahl an Berlin-Filmen in den Kinos wie im Fernsehen gezeigt**. Dementsprechend wird das Filmbild der Stadt von immer weniger Werken geprägt. Und immer mehr Berlin-Filme, darunter auch bedeutende, geraten in Vergessenheit.

Deshalb und um zu zeigen, daß wir nicht nur auf Geld warten, präsentieren wir seit Juni 2012 Berlin-Film-Raritäten: Seit 2024 **am ersten Montag des Monats** sowie **am dritten Montag des Monats** die Wiederholung einer Aufführung, jeweils um 17.30 Uhr im **Cosima-Filmtheater**.

Von HALBSTARKEN bis HIPPIES

Jungsein in den 50er und 60er Jahren

Die neue Filmreihe im Cosima-Filmtheater
immer am letzten Montag des Monats um 17.30 Uhr.

Am 28. Dezember 2026 um 17.30 Uhr läuft:

DER TRAUM VON LIESCHEN MÜLLER (BRD 1961 – R: Helmut Käutner – B: Helmut Käutner, Willibald Eser – K: Günther Senftleben – M: Bernhard Eichhorn – D: Sonja Ziemann, Martin Held, Cornelia Froboess, Helmut Griem, Peter Weck, Georg Thomalla, Wolfgang Neuss, Karl Schönböck, Bruno Fritz, Jo Herbst)

Verantw.: Jan Gympel, Schützenstraße 41, 12165 Berlin, centrale@berlin-film-katalog.de
Bilder: Paramount Pictures/Park Circus

Berlin-Film-Katalog
präsentiert:



Jean Arthur John Lund Marlene Dietrich
in Billy Wilders

A Foreign Affair

Eine auswärtige Affäre (OmU)

Am 7. Dezember 2026 (Montag) um 17.30 Uhr
im Cosima-Filmtheater

In Sachen Moral liegt bei den amerikanischen Soldaten vieles im Argen. Das muß die US-Kongreßabgeordnete Phoebe Frost schon feststellen, kaum ist sie kurz nach dem Zweiten Weltkrieg auf ihrer Inspektionstour im verwüsteten Berlin angekommen. Abgründe offenbaren sich der stolzen Republikanerin aus der tiefsten US-Provinz, nachdem sie in einem Undercover-Einsatz ein deutsches „Fräulein“ gemimt hat. Und auch mit der Entnazifizierung scheint es nicht zum Besten bestellt. Miss Frost ahnt allerdings nicht, daß ausgerechnet jener Captain, der sich ihrer annimmt und für den sie allmählich Gefühle entwickelt, der US-Offizier ist, der seine schützende Hand über die wegen ihrer NS-Verbindungen gesuchte Sängerin Erika von Schlütow hält – da er mit ihr liiert ist.

Mit seinem sechsten Hollywood-Film kehrte Billy Wilder nach Berlin zurück, das dem 1906 geborenen Österreicher eine wichtige Karrierestation gewesen war – bis er 1933 vor den Nazis hatte flüchten müssen. Schon 1945 war er als US-Soldat in der Stadt gewesen, hatte dort eine Idee für einen Spielfilm entwickelt und dokumentarische Aufnahmen gemacht, die dann 1947/48 in „A Foreign Affair“ Verwendung fanden.

In diesem Film behandelte Wilder eines seiner Lieblingsthemen: Wie sittenstrenge, prüde Amerikaner in Europa „auftauen“ und ihre Verklemmungen überwinden. So steht im Mittelpunkt der Dreiecksgeschichte, die seinerzeit als romantische Komödie annonciert wurde, denn auch Jean Arthur, die damals ein großer Star war und als Phoebe Frost nach einer Leinwandpause vor die Kamera zurückkehrte. Marlene Dietrich als NS-belastete Sängerin gibt vor allem das für die Handlung notwendige Gegenstück zu dem weltfremden Landei. Der für Wilders Komödien typische Spott trifft allerdings alle: Amerikaner, Deutsche, Sowjets. Auch von daher stellt „A Foreign Affair“ einen Vorläufer dar zu Wilders dreizehn Jahre später entstandenem Berlin-Film „Eins, zwei, drei“.

Dem deutschen Publikum mochte Paramount „A Foreign Affair“ 1948ff. nicht zumuten: Der Film soll hierzulande erst 1977 seine Erstaufführung erlebt haben, und zwar im Fernsehen. Eine deutsche Synchronfassung wurde daher nie erstellt, weshalb wir den Film (dessen Originaltitel doppeldeutig sowohl „Eine auswärtige Affäre“ als auch ganz simpel „Eine auswärtige Angelegenheit“ bedeuten kann) **in der englischen Originalfassung mit deutschen Untertiteln** zeigen.

Wir würdigen mit dieser Aufführung den Geburtstag von Marlene Dietrich, der sich am 27. Dezember 2026 zum 125. Male jährt.

Berlin-Film-Katalog wünscht frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr.

VORSCHAU: Im Januar möchten wir an die Produzentin Regina Ziegler und ihren Mann, den Regisseur Wolf Gremm, erinnern: **Am Montag, 4. Januar 2027** mit der Komödie **Sigi, der Straßenfeger** (1983/84) mit Harald Juhnke, Iris Berben, Nicolette Krebitz, Brigitte Mira, und **am Montag, 18. Januar 2027** mit der Selbstfindungsstory **Ich dachte, ich wäre tot** (1973). **Jeweils um 17.30 Uhr.**



In Miss Dietrichs unruhiger Weiblichkeit, in ihren subtilen Andeutungen von spöttischer Verachtung und in ihrem kühnen, vorwärtsstrebenden Gesang konzentriert sich nicht nur das Wesen der romantischen Anziehungskraft des Films, sondern auch sein unsteter Zynismus und seine unverkennbare Aussage.

Bosley Crowther, The New York Times vom 1. Juli 1948

A Foreign Affair – USA 1947/1948 – 116 Minuten – Schwarzweiß – R: Billy Wilder – B: Charles Brackett, Billy Wilder, Richard L. Breen, Robert Harari, David Shaw – K: Charles B. Lang jr. – M: Friedrich Hollaender (als Frederick Hollander) – D: Jean Arthur, Marlene Dietrich, John Lund, Millard Mitchell, Friedrich Hollaender – **Englische Originalfassung mit deutschen Untertiteln.**

Am 7. Dezember 2026 (Montag) um 17.30 Uhr im **Cosima-Filmtheater**, Sieglindestraße 10 (am Varziner Platz), 12159 Berlin (Friedenau, direkt an der Grenze zu Wilmersdorf). S- und U-Bf Bundesplatz, Bus 248. **Eintritt 8-12 Euro.**
www.cosima-filmtheater.de Ruf: 030 / 667 02 828 www.berlin-film-katalog.de